

# ZOOLOGISCHE JAHRBÜCHER

BEGRÜNDET VON J. W. SPENGLER

HERAUSGEGEBEN VON

MAX HARTMANN  
BERLIN-DAHLEM

UND

RICHARD HESSE  
BERLIN

SUPPLEMENT 16, HEFT 1-2

ERGEBNISSE EINER ZOOLOGISCHEN  
FORSCHUNGSREISE NACH WESTINDIEN

VON

Prof. W. KÜKENTHAL UND Dr. R. HARTMEYER

IM JAHRE 1907

MIT 120 ABBILDUNGEN IM TEXT UND 5 TAFELN



JENA

VERLAG VON GUSTAV FISCHER

1929

Zool. Jb. Supplement 16

Heft 1

S. 1-234 Jena, 5. 7. 1929

	Seite
AURIVILLIUS, CHR., Cerambycidae. Mit 1 Abbildung im Text . . .	1
WERNER, F., Phasmidae. Mit 3 Abbildungen im Text. . . . .	4
WEISE, J., Westindische Chrysomeliden und Coccinelliden . . . .	11
ULICZKA, EMIL, Die tetraxonen Schwämme Westindiens (auf Grund der Ergebnisse der Reise KÜKENTHAL-HARTMEYER). Mit 76 Ab- bildungen im Text und Tafel 1 . . . . .	35
BIELSCHOWSKY, EVA, Die Gorgonarien Westindiens. Kap. 6. Die Familie Gorgoniidae, zugleich eine Revision. Mit 40 Abbildungen im Text und Tafel 2—5 . . . . .	63

*Verlag von Gustav Fischer in Jena*

**Amerikanische Hexactinelliden.** Nach dem Material der Albatroß-Expedition bearbeitet von Franz Eilhard Schulze, Prof. an der Universität Berlin. Hrsg. mit Unterstützung d. Preuß. Akademie d. Wissenschaften. Text: III, 126 S. — Atlas: mit 19 lithograph. Tafeln und 19 Blatt Tafelerkl. gr. Fol. [31 × 23,5 cm] 1899 Rmk 48.—

Inhalt: Einleitung. Historisches. Fundorte. — Beschreibung der untersuchten Formen in systematischer Folge. — Verwertung der gefundenen Tatsachen für den Ausbau des Systems. — Geographische Verbreitung.

Schulze hat in dieser Arbeit die Hexactinelliden, die in den Jahren 1887—1892 von dem Dampfer der U. S. Fish Commission „Albatros“ in den an die amerikanische Küste grenzenden Teilen des atlantischen und pazifischen Ozeans erbeutet wurden, sowie anderes von denselben Lokalitäten stammendes Material aus dem Washingtoner Nationalmuseum und dem Yale College Museum beschrieben und behufs sicherer Identifizierung derselben mit den O. Schmidtschen amerikanischen Arten, eine Anzahl der Schmidtschen Original Exemplare nachuntersucht.

**Hexactinellida.** Von Prof. Dr. Franz Eilhard Schulze, Berlin. (= Wissenschaftliche Ergebnisse d. Deutsch. Tiefsee-Exped. auf dem Dampfer „Valdivia“ 1898—1899. Bd. IV.) Text: VIII, 266 S. — Atlas: mit 42 lithograph. und 9 Heliogravüre Tafeln, 1 geograph. Karte und 52 Blatt Tafelerkl. gr. Fol. [34,5 × 25,5 cm] 1904 kart. Rmk 140.—

Inhalt: I. Systematik: Beschreibung des nach Spezies geordneten Materials. Verwertung der gefundenen Tatsachen für den Ausbau des Systemes. — II. Morphologie: Körperform. Größe. Konsistenz. Oberflächenbeschaffenheit. Gröberer Bau. Histologie. Skelet. — III. Geographische Verbreitung: Horizontale und bathymetrische Verbreitung. — Alphabetisches Register.

Von 39 erbeuteten Arten der Glasschwämme werden 24 als neue Arten charakterisiert und auf das genaueste mit allen histologischen Feinheiten beschrieben und abgebildet, zugleich mit kritischer Besprechung aller in dem Material vertretenen Gattungen. Die Tafeln können sehr gut als Demonstrationsmaterial und als Schmuck für Museen dienen.

**Ueber einige Korallentiere des Roten Meeres.** Von Prof. Dr. W. Kükenthal, Breslau. Mit 2 Abbild. im Text und 2 Tafeln. (Abdruck aus „Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Haeckel.“) 26 S. gr. Fol. [35,5 × 27,5 cm] 1904 Rmk 6.—

ms. 20033.

*Nachdruck verboten.*  
*Übersetzungsrecht vorbehalten.*

## Westindische Chrysomeliden und Coccinelliden.

Von

J. Weise.

---

Die nachstehend verzeichneten Arten wurden von den Herren Prof. Dr. KÜKENTHAL und Prof. Dr. HARTMEYER auf den Inseln St. Thomas im Januar, Barbados im Februar und Trinidad im März 1907 gesammelt. Von St. Thomas und Barbados liegen nur wenige, meist bekannte und weit verbreitete Tiere vor, dagegen befinden sich unter denen von Trinidad eine Anzahl noch unbekannter Arten, die zur südamerikanischen Fauna gehören und fast durchweg an Gräsern gefangen wurden.

### I. Chrysomeliden.

#### 1. *Lema dorsalis* OL.

Encycl., Vol. 6, 1791, p. 201; Ent. Vol. 6, 1808, p. 743, tab. 2 fig. 27.  
— LAC., Mon., Vol. 1, 1845, p. 499. — SUFFR., Arch. Naturg., Vol. 32, 1866, p. 286. — JAC., Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, 1880, p. 12; Suppl. 1888, p. 35, tab. 1 fig. 9.

Trinidad.

8 Exemplare gehören zur Stammform mit heller Unterseite, 1 Exemplar zur *var. L.* LAC. mit schwarzen Seiten der Hinterbrust, und 2 Exemplare zu einer Abänderung, bei welcher das Prosternum, die Mittel- und Hinterbrust nebst dem Bauche schwarz gefärbt sind.

Die metallisch blaue oder grüne Zeichnung der Flügeldecken dieser Art ändert nur wenig, die Färbung der übrigen Körperteile

bedeutend ab. Die dunkelste Form, bei der die Fühler, der größte Teil des Kopfes, das Halsschild, die Unterseite und Beine schwarz sind, *ab. andicola*, wurde in den columbischen Cordilleren von Dr. THIEME namentlich bei Bogota zahlreich gesammelt.

## 2. *Lema permodesta*.

*Flava, subtus cum fronte et prothorace basin versus subferruginea, nitida, ova evidenter, tibiis tarsisque vix infuscatis, prothorace postice modice transversim sulcato, elytris striato-punctatis, pone medium punctato-striatis, punctis brunnescentibus. — Long. 5 mm.*

Trinidad. 1 Expl.

In der Größe und Körperform mit der vorigen übereinstimmend, aber durch die schmalere Stirn, das weniger eingeschnürte Halsschild und die Skulptur der Flügeldecken abweichend; von den 3 ähnlich gefärbten Arten *calcata*, *similis* und *gilveola* LAC. durch die großen, tief ausgerandeten Augen sofort zu unterscheiden.

Blaß gelb, glänzend, der obere Teil der Stirn, das Halsschild mit Ausnahme des Vorderrandes und die dicht weißlich behaarte Unterseite etwas dunkler und mehr roströtlich, Mandibeln, Oberlippe und ein Streifen zwischen der Stirnrinne und dem Auge schwärzlich, die äußerste Spitze der Schienen und der Tarsenglieder leicht angedunkelt, die Punkte der Flügeldecken etwas gebräunt. Stirn schmal und wie das Halsschild glatt; letzteres ist an der breitesten Stelle neben der vorderen Borstenpore nicht ganz so breit wie der Kopf in den Augen, und hat vor der Basis eine weite, nicht tiefe Querfurche, die jederseits in eine Quergrube übergeht und das Halsschild einschnürt, Flügeldecken in den Schultern am breitesten, dahinter sehr wenig, erst im letzten Drittel stärker verengt, vorn gereiht-punktiert, mit ziemlich ebenen Zwischenstreifen, hinten punktiert-gestreift und die Zwischenräume gewölbt. Die 4.—6. Punktreihe ist, ähnlich wie der Anfang der 2 folgenden Reihen, nicht ganz regelmäßig und wenig hinter der Mitte mit der 3. verbunden, in welche auch vor der Spitze die 8. Reihe mündet. Außer der Naht- und Seitenrandkante bleiben hinter der Mitte 6 gewölbte Zwischenstreifen übrig, von denen der 2., 3. und 5. breit, die übrigen schmal sind. An derselben Stelle hat *dorsalis* 7 Zwischenstreifen, wovon der 2., 4. und 6. etwas breiter als die übrigen sind, und vor dem nach innen gebogenen Ende des 6. liegt eine Grube, die der vorliegenden Art neben dem ziemlich gerade verlaufenden und vom 2. Zwischenstreifen getrennten Ende des 5. Zwischenstreifens fehlt,

weil sie keinen Platz findet, die 9. Punktreihe ist vorn und in der Mitte unterbrochen, auf den unterbrochenen Stellen aber sind die Punkte so wie bei den ähnlichen amerikanischen Arten durch dichter stehende Pünktchen ersetzt. Von den Fühlern sind nur die beiden ersten Glieder vorhanden.

### 3. *Colaspis occidentalis* L.

Syst. Nat., ed. 10, 1758, p. 369.

Trinidad. 1 Expl.

### 4. *Colaspis ornata* GERM. var.? *subtilis*.

Ich betrachte das einzige Exemplar von Trinidad fraglich als eine auf den Flügeldecken fein punktierte Abänderung zu *ornata* GERM., da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Skulptur so weit variieren kann. Das Tier ist der *ab. elegantula* BALY am ähnlichsten gefärbt, gelblich-rot oder hell ziegelrot, glänzend, Flügeldecken lebhaft metallisch grün, eine schmale Längsbinde dicht über dem Seitenrande und eine breite Längsbinde neben der Naht schwarz, kaum bemerkbar metallisch gelblich oder kupferig überflogen. Die breite Binde nimmt etwa die innere Hälfte jeder Decke mit Ausnahme eines feinen Streifens an der Naht ein, erreicht weder die Basis noch Spitze, verengt sich allmählich nach hinten und ist in dem Eindrucke hinter der Basalbeule so unterbrochen, daß letztere von einer gerundeten schwarzen Makel bedeckt wird, die etwas breiter als lang ist. An den Fühlern sind die 4 ersten Glieder rötlich-gelb, das 2.—4. aber oberseits angedunkelt, die folgenden gänzlich, jedoch nicht tief schwarz. Clypeus groß, scharf begrenzt, dreieckig, etwas heller und mehr gelblich gefärbt, sowie viel zarter punktiert als die Stirn. Halsschild quer, vorn etwas schmaler als hinten, an den Seiten gerundet und an der breitesten Stelle nahe der Mitte derselben in einen stumpfen Zahn erweitert, die hintere Borstenpore auf einem kräftigen Kegel eingestochen, die Scheibe mäßig querüber gewölbt und nicht gleichmäßig, sondern an einzelnen Stellen dichter als an anderen sehr fein punktiert. Flügeldecken in den Schultern breiter als das Halsschild, hierauf bis hinter die Mitte wenig, sodann stärker und gerundet-verengt, am Ende sehr schmal gemeinschaftlich abgerundet, auf den schwarzen Stellen fein punktiert (auf der Basalbeule verworren, auf der breiten Binde dahinter anfangs in Doppel-

reihen, hinten in einfachen Reihen, auf der schmalen Seitenbinde in 2 Reihen), die grünen Stellen sind viel stärker, an der Naht in einer vertieften Reihe, zwischen den Längsbinden in dichten Reihen punktiert, die durch nahe aneinander liegende Querrunzeln gestört werden; nahe der Spitze befinden sich einige Punktstreifen mit gewölbten Zwischenstreifen.

### 5. *Iphimeis subaenea*.

*Ovalis, brunnea, subaeneo micans, nitida; palpis flavo-albidis, pedibus, ano antennisque flavo-testaceis, his articulo septimo et duobus ultimis infuscatis, prothorace medio sat subtiliter sat dense latera versus fortius et crebrius punctato, elytris antice sat crebre subseriatim punctatis, pone medium minus dense punctato-striatis. — Long. 6 mm.*

Trinidad. 1 Expl.

Oval, mäßig gewölbt, braun, auf der Hinterbrust und der Oberseite metallisch grün überzogen, After, Beine und Fühler rötlich gelbbraun, nur das 7. und die beiden Endglieder der Fühler etwas angedunkelt, Taster gelblich-weiß. Kopf zwischen den Augen abgeflacht, mäßig dicht, fein punktiert. Thorax doppelt so breit wie lang, hinter der Mitte am breitesten, von hier nach hinten unbedeutend, nach vorn stark gerundet-verengt und etwas zusammengedrückt, der aufgebogene Seitenrand ziemlich breit abgesetzt, die Scheibe mäßig dicht, fein, nach den Seiten dichter und stärker punktiert, mit einzelnen Pünktchen in den Zwischenräumen. Schildchen länger als breit, hinten zugespitzt. Flügeldecken in den Schultern breiter als der Thorax, bis hinter die Mitte ziemlich parallel, dann gerundet-verengt und hinten sehr schmal gemeinschaftlich abgerundet, vor der Mitte dicht in verdoppelten, nicht ganz regelmäßigen Reihen punktiert, dahinter weniger dicht, ziemlich tief punktiert-gestreift, mit fast glatten, gewölbten Zwischenstreifen. Prosternum breit, nach vorn und hinten wenig abfallend, hinter den Hüften verbreitert und am Ende abgestutzt. Beine ziemlich schlank, Klauen mit Basalzahn.

Diese Art weicht durch die Punktierung der Oberseite und schlanke Beine von den typischen *Iphimeis*-Arten ab, sie kann aber nicht zu *Colaspis* gestellt werden, da das Prosternum dafür viel zu breit, fast eben, und die stark gerundete Seitenrandkante des Thorax nicht gezähnt ist.

6. *Diabrotica innuba* F.

Syst. Ent., 1775, p. 117. — SUFFR., Arch. Naturg., Vol. 33, 1867, p. 305. — Ws., Arch. Naturg., Vol. 51, 1885, p. 157.

St. Thomas, 1 ♀ mit pechbrauner Grundfarbe der Flügeldecken.

Beim ♂ dieser Art ist das erste Tarsenglied an den 4 vorderen Beinen erweitert und der Hinterrand des letzten Bauchsegments in der Mitte in einem sehr flachen stumpfen Winkel ausgeschnitten, so daß dahinter ein gewölbtes Pygidium sichtbar wird. Der Penis ist fast so lang als der Hinterleib und besteht aus einem Basalteile und einem viel längeren, fast unter einem rechten Winkel abgobogenen braunen Spitzenteile. Letzterer bildet eine von oben leicht abgeflachte, an den Seiten und unten muldenförmig vertiefte, ziemlich paralleseitige Röhre, welche von der langen Öffnung aus allmählich, zuletzt etwas stärker in eine Spitze verengt ist, deren Ende sich deutlich nach oben krümmt. Bei der nahe verwandten columbischen *D. corusca* HAR. verläuft die Penisspitze durchaus gradlinig.

7. *Cerotoma praeclara*: ♂.

*Sordide fulva, vertice brunnescente utrinque infusato, prothorace sublaevi, bifoveolato, elytris subseriatim haud profunde punctulatis flavo-albidis, singulo punctis quinque violaceo-nigris signatis (1, 2, 2); antenarum articulo tertio quarto paullo brevioce, tibiis anticis crassiusculis, articulo primo tarsorum anticorum dilatato. — Long. 5,5 mm.*

Trinidad. 1 ♂.

In Größe, Farbe und Zeichnung am meisten mit *C. 6-punctata* HORN<sup>1)</sup>, Trans. Amer. Ent. Soc., Vol. 4, 1872, p. 152; l. c., Vol. 20, 1893, p. 130, übereinstimmend, jedoch durch das viel kürzere 3. Fühlerglied und den Bau der Vorderschienen und Tarsen sicher verschieden. Die Zeichnung der Flügeldecken beider Arten ist die für

1) HORN stellte *6-punctata* nach einem ♂ in eine besondere Gattung *Andrector*, für deren Geltung er auch später, 1893, p. 130, eintrat, jedoch mit Unrecht, weil die angeführten Unterschiede von *Cerotoma* nur spezifische, nicht generische sind. Die Vorderschienen von *Cerotoma* sind nämlich ebenfalls unbewehrt (nur Mittel- und Hinterschienen haben einen Enddorn) und die Stirnbildung des ♂ verschiedener Arten ähnelt der von *6-punctata* HORN. Auch die Länge des 3. Fühlergliedes ist in der Gattung *Cerotoma* veränderlich, sonst dürfte die obige *praeclara* nicht dazu gerechnet werden.

*Cerotoma normale*; denn aus den 3 dunklen Punkten der *6-punctata* HORN und den 5 Punkten der vorliegenden Art entwickeln sich allmählich die Querbinden von *ruficornis* F., *Salvini* BALY etc.

Lang oval, nach hinten erweitert, sehr blaß rötlich-gelb, die Stirn über den Höckerchen mehr gebräunt und auf einem schmalen Streifen neben jedem Auge, sowie einem breiteren Raume hinter den Augen, nebst dem Vorderrande der Oberlippe und dem größeren Endteile der Mandibeln schwärzlich, Flügeldecken gelblich-weiß, ein wenig in die Augen fallender feiner Saum neben dem Schildchen und 5 Makeln jeder Decke schwarz, mit einem schwachen veilchenblauen Anfluge. Makel 1 ist der größte und bedeckt die ganze Schulterbeule, kleiner und mehr dreieckig ist die 5. etwa in  $\frac{3}{4}$  der Länge über dem Seitenrande, die 3 übrigen sind sehr klein, einem feinen Punkte ähnlich, 2 und 3 liegen in einer graden Querreihe hinter dem 1. Viertel der Länge, 4 und 5 hinter der Mitte, die 4. etwas weiter vorgerückt als die äußere 5. Die Fühler erreichen ungefähr die Mitte der Flügeldecken, Glied 1 ist normal gebaut, lang, 2 klein, 3 doppelt so lang wie 2 und etwas kürzer als 1 oder 4 letzteres so lang wie Glied 1, die folgenden unter sich ziemlich gleich, jedes ungefähr so lang wie 3, aber unmerklich schwächer als Glied 3 und 4. Stirn glatt. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, von hier nach vorn schneller als nach hinten verengt, mit leicht gerundeten Seiten; auf der Scheibe äußerst zart gewirkt, in der hinteren Hälfte auch verloschen punktiert, jederseits mit einer grubenförmigen Vertiefung. Flügeldecken äußerst fein gewirkt und mäßig dicht mit sehr flachen Punkten versehen, die neben der Naht ziemlich verworren, weiter nach außen mehr gereiht sind; hier werden auch mehrere leicht vertiefte Längsstreifen sichtbar, deren Zwischenstreifen schwach gewölbt sind. Die Vorder-schienen erweitern sich bald hinter der Basis etwas und sind dann dicker als die übrigen und fast so breit wie die Vorderschenkel, auch ihr erstes Tarsenglied ist erweitert, fast so breit wie das 3., rechteckig, mit einer ovalen, weißen, kurz befizten Sohle, welche ein Stück von der länger gelblich behaarten Spitze entfernt bleibt; das 2. Glied ist unten lang gelblich behaart, das 3. hat eine ganze, kurz weiß befizte Sohle.

Die vorliegende Art weicht durch die Fühlerbildung des ♂ (Glied 3 kürzer als 4, beide nicht erweitert und ausgeschnitten), sowie die Form der Vorderbeine erheblich von den übrigen ab. Der Penis ist am Ende breit abgerundet und in der Mitte in eine kurze,

scharfe Spitze ausgezogen. Vordere Hüftpfannen geschlossen, Klauen mit Basalzahn.

### 8. *Coelomera cajennensis* F.

Mant., Vol. 1, 1787, p. 74. — LATR., Voy. Humb. Ins., Vol. 1, 1811, p. 136, tab. 15, fig. 4. — JAC., Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, 1886, p. 480.

Trinidad. 2 Expl.

Diese Art ist über das tropische Südamerika nördlich bis Panama verbreitet. Die Stammform, welche später ERICHSON als *peruana* beschrieben hat, ist unterseits rötlich-gelb, eine Makel auf jeder Seite der Hinterbrust, der Bauch und die Beine (mit Ausnahme der 4 Vorderschenkel) schwarz. Alle Exemplare, welche Dr. THIEME zahlreich in Columbien sammelte, haben dagegen die ganze Hinterbrust und die Mittelschenkel schwarz, so daß auf der Unterseite nur die Vorder- und Mittelbrust nebst Vorderschenkeln rötlich-gelb bleiben. Für diese Lokalform nehme ich den Katalogsnamen *var. columbica* wieder auf.

### 9. *Luperodes trinidadensis*.

*Sat elongata, subparallela, flava, nitida, antennis (basi excepta), tibiis tarsisque infuscatis, medio verticis elytrisque latera versus sensim nigris, subcoeruleo micantibus; capite magno, prothorace brevi, sublaevi, utrinque impresso, elytris subtilissime punctatis. — Long. 3—5,5 mm.*

Trinidad. 2 Expl.

Ziemlich gestreckt und fast parallel, mäßig gewölbt und oben etwas abgeflacht, blaß gelb, glänzend, der Thorax im mittleren Teile etwas gebräunt, die Fühler vom 4. Gliede an nebst Schienen und Tarsen schwärzlich-braun, die Mitte der Stirn über dem tiefen Quereindrucke zwischen den Augen und etwa die äußere Hälfte jeder Flügeldecke schwarz, mit einem metallisch bläulichen Anfluge. Diese Färbung läßt die Epipleuren frei, ist über dem hellen Seitenrande am dunkelsten und wird nach innen immer blasser, so daß sie hier ohne bestimmte Grenze in die helle Färbung übergeht. Kopf groß, in den gewölbten Augen ziemlich so breit wie der Thorax, die Stirnhöcker bilden eine Querleiste, welche in der Mitte durch eine feine Rinne geteilt ist, die Stirn darüber sparsam und äußerst fein punktuliert. Die Fühler reichen bis hinter die Mitte der Flügeldecken, Glied 1 ist lang, 2 kurz, 3 wenig länger, alle 3 fast glatt

4 so lang wie 2 und 3 zusammen und nebst den folgenden Gliedern, die allmählich unbedeutend kürzer werden, dicht und kurz schwärzlich behaart. Halsschild doppelt so breit wie lang, an den Seiten leicht gerundet, hinten wenig schmaler als vorn, die vordere Borstenpore auf einem kleinen winkligen Vorsprunge hinter den Vorderecken, die 2. in den stumpfwinkligen Hinterecken eingefügt, die Scheibe mäßig querüber gewölbt, unter starker Vergrößerung kaum bemerkbar punktiert, mit einem grubenförmigen Eindrucke jederseits über dem Seitenrande. Flügeldecken abgeflacht, an den Seiten steil abfallend, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Metatarsus kaum länger als die folgenden Glieder zusammen.

#### 10. *Systema S-littera* L.

Syst. Nat., ed. 10, 1758, p. 373. — DEG., Mém. Ins., Vol. 5, 1775, p. 357, tab. 16 fig. 21. — OL., Ent., Vol. 6, 1808, p. 701, tab. 4 fig. 60. — HAR., Col. Hefte, Vol. 14, 1875, p. 30. — JAC., Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, 1884, p. 331; Trans. Ent. Soc. Lond. 1897, p. 262.

Trinidad. 12 Expl., von denen bei einigen die schwarze Zeichnung der Flügeldecken nur noch durch eine bräunliche Trübung angedeutet ist.

#### 11. *Pseudepitrix hartmeyeri*.

*Elongato-ovata, brunneo-rufa, nitida, antennis fuscis, articulis duobus primis et tribus ultimis pedibusque flavis, prothorace sublaevi, elytris subtiliter striato-punctatis, apice sublaevibus.* — Long. 1,8 mm.

Trinidad. 1 ♀.

Durch die Fühlerbildung am nächsten mit *Ps. suffriani* JAC., Trans. Lond. 1897, p. 264, verwandt, abweichend gefärbt und auf den Flügeldecken viel feiner punktiert.

Gesättigt bräunlich-rot, stark glänzend, der Vorderkopf und die Flügeldecken hinter der Mitte etwas heller, Beine, After, Taster und Fühler gelb, an letzteren die Glieder 3 bis 8 schwärzlich. Kopf lang dreieckig, glatt, Stirn gewölbt, unten über der Mitte der Augen in eine Querfurche abfallend, welche die großen, nur oben durch einen kurzen Eindruck schlecht getrennten Höcker begrenzt. Kopfschild lang dreieckig, mit einer Grube über dem Vorderrande, Oberlippe länger als breit. Letztes Glied der Maxillartaster schlank, scharf zugespitzt. Fühler ungefähr  $\frac{3}{4}$  so lang wie der Körper, Glied 1 das längste, etwas länger als die beiden folgenden zusammen,

schwach keulenförmig und nebst den Gliedern 2—4 fast glatt. Letztere sind unter sich ziemlich von gleicher Länge, aber Glied 2 dicker, oval, die folgenden schlank, Glied 5 und 6 gleich, jedes wenig länger als 3 und nebst den übrigen wenig längeren, aber stärkeren Gliedern deutlich behaart. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, quer viereckig, an der vorderen Borstenpore, hinter den Vorder-ecken, am breitesten, von hier nach vorn kurz in schräger Linie, nach hinten allmählich und sehr schwach verengt, auf der Scheibe glatt, querüber gewölbt, mit einer ziemlich tiefen Querfurche, die vor dem Schildchen etwas erweitert ist und seitlich dicht vor den scharfen, ungefähr rechtwinkeligen Hinterecken endet. Die Flügeldecken treten an der Basis geradlinig heraus und sind hier bedeutend breiter als das Halsschild, dahinter bis zur Mitte leicht erweitert, sodann stärker gerundet verengt und an der Spitze schmal gemeinschaftlich abgerundet. Die Scheibe ist hinter der Basis stark quer vertieft, so daß eine kleinere Schulter- und eine größere Basalbeule emporgehoben werden. Die Punkte in den Reihen sind nur nahe dem Quereindrucke bis zur Mitte recht deutlich, ziemlich fein, dahinter und auf der Basalbeule verloschen.

*Epitrix apicicornis* BALY (Trans. Lond., 1876, p. 589) von Paradräfte als 5. Art der Gattung *Pseudepitrix* anzusehen sein.

## 12. *Epitrix atomaria*.

*Nigra, nitida, supra vix pubescens, antennis (apice infuscatis), palpis pedibusque flavescens, femoribus posticis fuscis; prothorace sublaevi, sulco transverso angusto sat profundo, elytris subtiliter striato-punctatis apice sublaevibus. — Long. 1 mm.*

Trinidad. 8 Expl.

Von den beiden kleinen HAROLD'schen Arten aus Columbien scheint *pygmaea* (Col. Hefte, Vol. 14, 1875, p. 42) am nächsten verwandt zu sein, aber durch die Farbe des Körpers, der Fühler und Beine, sowie die seichte Querfurche des Halsschildes abzuweichen.

Länglich eiförmig, gewölbt, tief schwarz, stark glänzend, Fühler, Taster und Beine hell bräunlich-gelb, die letzten 4 oder 5 verdickten Endglieder der Fühler angedunkelt und die Hinterschenkel schwärzlich. Thorax um die Hälfte breiter als lang, die Seiten von den Vorder-ecken bis zur vorderen Borstenpore, in kaum  $\frac{1}{3}$  der Länge, schräg erweitert, dahinter ziemlich parallel, fast glatt, die Querfurche gebogen, sehr schmal und mäßig tief. Flügeldecken ohne Basalbeule,

fein gereiht punktiert, die Punkte hinter der Mitte abgeschwächt und auf dem Abfalle zur Spitze verloschen.

### 13. *Epitrix tantula* HAR.

Col. Hefte, Vol. 14, 1875, p. 42.

Trinidad. 4 Expl. Von der vorigen durch den viel tieferen Quereindruck des Thorax verschieden.

### 14. *Epitrix pectoralis*.

*Ferruginea, nitida, supra vix pubescens, antennis pedibusque flavis, femoribus posticis fulvis, pectore rufo-vel nigro-piceo; prothorace minus dense punctulato, sulco transverso profundo, elytris basi subtumidulis striato-punctatis, sutura leviter infuscatiss.* — Long. 1,4—1,6 mm.

Trinidad. 14 Expl.

Der *E. ubaguensis* HAR. (Col. Hefte, Vol. 14, 1875, p. 41) sehr ähnlich, aber kleiner, oberseits kaum behaart, Mittel- und Hinterbrust dunkel gefärbt und die Flügeldecken nur nahe der Naht mit einem weiten, flachen Eindrucke, welcher nur innen die Spur einer Basalbeule emporhebt.

Der Körper ist glänzend rostrot, Fühler und Beine hell gelb, die Hinterschenkel mehr rötlich, Mittel- und Hinterbrust schwärzlich. Das Halsschild ist äußerst fein und nicht dicht punktiert, die Querfurche sehr tief gebogen, punktuliert. Flügeldecken kräftig in regelmäßigen Reihen punktiert, die hinter der Mitte zwar schwächer werden, aber bis zur Spitze deutlich bleiben.

### 15. *Epitrix nitens*.

*Ovalis, convexa, nigra, nitida, supra glabra, antennis pedibusque flavis, femoribus anterioribus leviter infuscatiss, posticis fere omnino nigris, capite brunneo; prothorace evidenter minus dense punctato, sulco transverso utrinque profundiore impresso, elytris striato-punctatis basi tumidulis.* — Long. 1,8—2 mm.

Trinidad. 2 Expl.

Mit *E. nigroaena* HAR., Col. Hefte, Vol. 14, 1875, p. 36, verwandt, die Oberseite aber ohne broncefarbenen Anflug, die Fühler einfarbig und das Halsschild verhältnismäßig kräftig punktiert; von *sejuncta* und *torrida* BALY durch die kahlen Flügeldecken abweichend.

Eiförmig, gewölbt, rein schwarz und stark glänzend, oben ohne bemerkbare Härchen, der Kopf sehr dunkel rotbraun, Fühler, Schienen

und Tarsen blaß gelb, die Vorderschenkel mehr rötlich und in der Mitte leicht angedunkelt, die Hinterschenkel schwarz, nur Trochanteren und Spitze rotgelb. Stirnhöckerchen schräg gestellt, schmal, glatt, Thorax vor der Mitte verengt und die Scheibe daselbst zusammengedrückt und kissenartig gewölbt, nicht dicht, tief punktiert, die Querfurche in der Mitte mäßig, an den Seiten stärker vertieft, mit einer unregelmäßigen Querreihe von Punkten; der Querstreifen dahinter ist glatt, mit Ausnahme einer Punktreihe vor dem Schildchen. Auf den Flügeldecken sind die Punkte in den regelmäßigen Reihen kaum oder wenig größer als die des Thorax, hinter der Mitte und auf der deutlichen Basalbeule etwas abgeschwächt.

16. *Epitrix collaris* (KÜKENTHAL-HARTMEYER).

*Ovalis, convexa, nigra, nitida, supra glabra, capite antico ferrugineo, antennis pedibusque testaceo-flavis, femoribus posticis fuscis; prothorace haud impresso subtilissime celutaceo, punctulato, minus nitido, elytris subtiliter striato-punctatis. — Long. 1 mm.*

Trinidad. 5 Expl.

Diese winzige Art ist bis jetzt die erste aus Amerika, bei welcher der Thorax keine Spur einer Querfurche besitzt und sich außerdem durch sehr feine Pünktchen auszeichnet, die nicht dicht auf einem zart gewirkten Grunde stehen, welcher der Scheibe einen fettigen Glanz verleiht, während die Flügeldecken merklich stärker glänzen. Der Körper ist schwarz, der Kopf unterhalb der Fühler rotbraun, Fühler und Beine gelblich, die Endglieder der ersteren rotbraun oder leicht angedunkelt, die Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlich. Flügeldecken ohne Basalbeule, in regelmäßigen Reihen punktiert, deren Punkte vorn ziemlich fein, hinter der Mitte allmählich abgeschwächt sind.<sup>1)</sup>

17. *Tlanoma spreata*.

*Elliptica, modice convexa, subtus nigra, antennis (apice leviter brunnescentibus) pedibusque flavis, femoribus anterioribus medio brunnescentibus, posticis piceis vel nigris, supra nigro-aenea, nitida, fronte*

1) In der Gattung *Epitrix* ändere ich hiermit folgende vergebene Artnamen: *aeneicollis* JAC. (Ark. Zool., Vol. 1, 1904, p. 519) (nec JAC. 1891) in *tincticollis*; *ferruginea* JAC. (Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, Suppl. 1891, p. 289) (nec Ws. 1886) in *rufula* und *intermedia* JAC. (Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, 1885, p. 351, tab. 21 fig. 3) (nec FOU DR. 1860) in *jacobyi*.

*utrinque punctis nonnullis impressa prothoraceque subtilissime alutaceis, hoc transverso, antrorsum leniter angustato, dense punctulato, elytris punctato-substriatis, intervallis apicem et latera versus convexiusculis, subtilissime alutaceis et uniseriatim punctulatis. — Long. 1,3—1,6 mm.*

Trinidad. 14 Expl.

Mit *Tl. apricariae* SFFR. am nächsten verwandt, aber das Halsschild nach vorn deutlich verschmälert, die Flügeldecken gleichmäßig schwach gewölbt, vor der Mitte ohne Quereindruck und die Zwischenstreifen nicht querrunzelig punktiert.

Unten schwarz, Mundteile, Fühler und Beine gelb, an den Fühlern die obere Hälfte mehr gebräunt, noch stärker die Mitte der 4 Vorder-schenkel, während die Hinterschenkel pechbraun bis schwarz gefärbt sind. Stirn zart gewirkt, mit 3—4 Punkten jederseits zwischen den Augen an der feinen Seitenrinne. Thorax etwa um die Hälfte breiter als lang, nach vorn schwach, doch deutlich verschmälert, oben leicht querüber gewölbt, zart gewirkt und dicht, sehr fein punktuliert, die Seitenrandkante aufgebogen, an der großen vorderen Borstenpore winkelig nach außen gedrückt. Flügeldecken etwas glänzender als der Thorax, gestreift-punktiert; die Zwischenstreifen, die mit einer äußerst feinen Punktreihe besetzt sind, wölben sich hinter der Mitte und in der äußeren Hälfte. Der Ausschnitt der Hinterschienen ist ziemlich tief, im vorderen Teile bewimpert.

### 18. *Philostogya n. gen.*

*Corpus oblongo-ovatum, convexum, supra glabrum. Acetabula antica occlusa. Antennae filiformes, longitudinem dimidii corporis parum superantes, articulis 2us et 3us sat brevibus, quinque ultimis parum crassioribus. Prothorax transversion quadratus, retrorsum sat angustatus, integer. Elytra prothorace latiora, striato-punctata. Tibiae simplices apice calcari brevissimo armatae, metatarsus elongatus, articulis reliquis simul sumtis vix longior.*

Den Gattungen *Pseudepitrix* JAC., *Sangaria* HAR. und *Hemiglyptus* HORN ähnlich und verwandt, aber durch den ziemlich geradlinigen Basalrand des Halsschildes zu unterscheiden, vor dem sich keine Spur einer Querfurche befindet.

Länglich-eiförmig, der Vorderkörper viel kleiner und schmaler als der Hinterkörper, gewölbt, oberseits kahl und glänzend, unten nicht dicht, sehr kurz und fein greis behaart. Augen groß, halbkugelig, Stirn schmaler als der Querdurchmesser eines Auges, annähernd dreieckig, schwach gewölbt, seitlich in die tiefen Augen-

rinnen abfallend, die sich an der Spitze des schmalen und scharfen Nasenkieles treffen und zwischen der Fühlerwurzel und der unteren Hälfte jedes Auges einen dreieckigen zur Mitte abfallenden Raum absetzen, der für die Stirnhöckerchen keinen Platz läßt. Endglied der Maxillartaster konisch. Fühler die Hälfte der Körperlänge wenig überragend, fadenförmig, die beiden ersten und die 5 Endglieder dicker als die eingeschlossenen, Glied 2 nicht ganz so dick und etwas kürzer als Glied 1, 3 fast so lang und 4 so lang als 2, 5 deutlich länger, die folgenden, mit Ausnahme des Endgliedes, etwas kürzer als 5. Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, vier-eckig, der Vorderrand gradlinig, der fein gerandete Hinterrand sehr leicht gebogen, die Seiten von der vorderen Borstenpore aus allmählich nach hinten konvergierend, vor der Pore schräg abgeschnitten, der Rücken nur mäßig querüber gewölbt, ohne Quereindruck, mit mäßig langen Tastborsten. Flügeldecken im Bogen heraustretend und in den Schultern breiter als der Thorax, hierauf schwach gerundet-erweitert, im letzten Drittel stärker verengt und hinten schmal gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis schwach quer vertieft, der Schulterhöcker innen tief abgesetzt und eine Basalbeule angedeutet; der Rücken regelmäßig in Reihen punktiert, die auf dem Abfalle zur Spitze abgeschwächt und zuletzt verworren sind. Prosternum ziemlich breit, zwischen den Hüften etwas verengt, dahinter jederseits in einen Zipfel erweitert, der die Spitze der Seitenstücke berührt und die Hüftpfannen schließt. Hinterschenkel stark, Schienen auf dem Rücken abgerundet, jede mit einem feinen, kurzen Enddorne. Das 1. Glied der Hintertarsen ist so lang wie die folgenden zusammen, die Klauen haben einen Basalzahn. Beim ♂ ist das 1. Tarsenglied der 4 Vorderbeine erweitert und fast so breit wie das 3. Glied, das letzte Bauchsegment hat in der Mitte des Hinterrandes eine kleine dreieckige Vertiefung.

*Philostogya concinna.*

*Nigra, nitida, antennis (apicem versus infuscatis) pedibusque testaceo-flavis, femoribus posticis brunneis; fronte prothoraceque subtilissime punctatis, elytris striato-punctatis, intervallis punctulatis. — Long. 2,5 mm.*

Trinidad, 1 ♂.

Schwarz, mit einem kaum angedeuteten grünlichen Metallschimmer, stark glänzend, Taster, Fühler und Beine hell roströtlich-gelb, Hinterschenkel rötlich-pechbraun, die obere Hälfte der Fühlerglieder vom 5. an gebräunt. Stirn nicht dicht und sehr fein —,

das Halsschild etwas dichter und stärker punktuliert, die Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen, von denen die inneren unbedeutend, die äußeren mehr vertieft und deshalb mit gewölbteren Zwischenstreifen versehen sind. Letztere haben eine oder mehrere meist unregelmäßige Reihen sehr feiner Pünktchen. Die stärkeren Punktreihen werden auf dem Abfalle zur Spitze fein und verworren.

### 19. *Asphaera nobilitata* F.

Mant. Ins., Vol. 1, 1787, p. 76. — HÜBN., Naturf., Vol. 24, 1789, p. 41, tab. 2, fig. 41. — Illig. Mag., Vol. 6, 1807, p. 134. — OL., Ent., Vol. 6, 1808, p. 684, tab. 2, fig. 26. — JAC., Biol. Centr.-Am., Vol. 6, 1, 1885, p. 402.

Trinidad, 1 Expl. Über das tropische Mittel- und Süd-Amerika verbreitet.

Wie schon ILLIGER berichtigte, ist die Farbe des Halsschildes und der Flügeldecken lederbraun, mit einem metallisch violetten Anfluge, alle Ränder des Thorax, ein in der Spitze erweiterter Seitensaum und eine damit zusammenhängende ganze Querbinde unmittelbar vor der Mitte der Flügeldecken nebst der Naht dahinter weiß. Beim ♂ ist das 1. Tarsenglied der Vorderbeine schwach erweitert, der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes hat jederseits einen mäßig tiefen, lang dreieckigen Ausschnitt, so daß ein ungefähr halbovaler, quer vertiefter Mittelzipfel entsteht, vor dem ein breiterer und tieferer Quereindruck liegt. Die Mittellinie dieses Segmentes ist braun.

In der ersten Beschreibung dieser Art hat FABRICIUS 1787 die Flügeldecken ungenau als „ferruginea margine *omni* fasciaque media lata albis“ bezeichnet, und dieser Fehler wurde von HÜBNER und OLIVIER weiter geführt, bis ihn ILLIGER 1807 berichtigte. HAROLD ließ sich nun wohl durch die Phantasiezeichnung HÜBNER's täuschen und trennte, Col. Hefte 15, 1876, p. 174, als *Asphaera hübnerei* eine Art ab, die ihm nicht vorlag und die bisher niemand gesehen hat, da sie nicht existiert. Die *Chrysomela nobilitata* F. 1787 und HÜBNER 1789, sowie *Asphaera hübnerei* HAR. ist ein und dieselbe falsch beschriebene und falsch abgebildete Art.

### 20. *Asphaera octonotata*.

*Ovalis, nigra, nitida, antennis articulis tribus primis subtus, pro-orace, guttis tribus (1, 2) fasciaque ante apicem elytri singuli, abdomine*

*femorumque basi albido-flavis; fronte utrinque punctis nonnullis impressa prothorace sublaevi sulco transverso parum profundo, elytris subtilissime punctatis, articulo ultimo tarsorum posticorum haud dilatato vel gibboso.*  
— Long. 5 mm.

Trinidad, 1 Expl.

Kopf schwarz, die ersten 3 Fühlerglieder unterseits gelb, Stirn glatt, zwischen den Augen abgeflacht, ihre querrechteckigen Höckerchen ziemlich undeutlich, kaum gewölbt und nur von einer äußerst feinen Linie begrenzt. Neben jedem Auge liegt eine aus starken 1- oder 2reihigen Punkten gebildete rinnenartige Vertiefung; der Kiel zwischen den Fühlern ist lang, schmal, scharf abgesetzt. Thorax weißlich-gelb, glatt, etwa doppelt so breit wie lang, nach vorn unbedeutend verschmälert, der Hinterrand hat vor dem Schildchen eine leichte, nahe den spitzwinkeligen Hinterecken eine etwas stärkere Ausbuchtung, ebenso ist der Seitenrand hinter der vorderen Borstempore und vor den Hinterecken sanft ausgeschweift, die Vorderecken kaum vorgezogen, in schwacher Rundung schräg abgestutzt. Schildchen schwarz, glatt, dreieckig, etwas breiter als lang. Flügeldecken in den gerundeten Schultern etwas breiter als der Thorax, bis hinter die Mitte allmählich leicht erweitert, sodann stärker gerundet-verengt und am Ende ziemlich breit abgerundet, mit verrundeter Naht-ecke, ziemlich dicht, fein punktiert und die Zwischenräume leicht körnelig-gerunzelt; glänzend schwarz, 3 Tropfen und 1 Querbinde weißlich-gelb. Der 1. Tropfen befindet sich nahe der Basis, zwischen der Schulterbeule und dem Schildchen und wird hinten von einem schwachen Quereindrucke leicht emporgehoben, die beiden folgenden bilden mit denen der anderen Decke eine schwach nach hinten gebogene Querreihe, 2 ist breiter als lang, 3 rund. Die Querbinde liegt vor der Spitze, etwa in derselben Entfernung wie die beiden mittleren Tropfen vom Basaltropfen; sie ist ziemlich von gleicher Stärke, nur hinten flach ausgerandet, läßt einen feinen Streifen am Naht- und Seitenrande frei und ist innen etwas weiter nach vorn gerückt als außen. Unterseite weißlich-gelb, das Prosternum (ohne Seitenstücke), Mittel- und Hinterbrust, sowie die Spitze der Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen schwärzlich, an ersteren der Rücken mehr oder weniger weit und ziemlich unbestimmt rötlich-gelbbraun gefärbt. Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, Klauenglied einfach, nicht aufgetrieben.

21. *Oedionychis hartmeyeri*.

*Ovalis, sat convexa, subtus-flavo-testacea, supra dilute cinnamomea, nitida, capite antico, antennarum articulis duobus primis subtus, prothorace (fascia angusta abbreviata basali excepta), sutura, cimbo marginali fasciisque rectangulari vix ante medium elytrorum flavo-albidis, tibiis posticis ante emarginaturam unidentatis. — Long. 5 mm.*

Trinidad, 1 ♂.

Der *Asph. nobilitata* F. sehr ähnlich gefärbt, aber das Halsschild ohne dunkle Scheibenmakel, ein ganzer Naht- und Vorderrandsaum (letzterer an der Schulterbeule verbreitert), sowie ein breiter Seitensaum und eine gradlinige, gleichbreite gemeinschaftliche Querbinde unmittelbar vor der Mitte der Flügeldecken gelblich-weiß. An der Basis des Thorax ist eine schmale, jederseits etwas verbreiterte und weit abgekürzte dunkle Querbinde sichtbar. Die Hinterschienen haben im Außenrande, dem kurzen Metatarsus entsprechend, einen kurzen Ausschnitt, dessen Anfang ein kräftiges, spitzes Zähnchen bezeichnet, und das letzte Tarsenglied ist kugelig verdickt; die Hinterbrust ist vorn schwach höckerartig erhöht und fällt dann kielförmig bis zwischen die Mittelhüften ab, auch das Mesosternum ist lang kielförmig.

22. *Homophoeta aequinoctialis* L.

Syst. nat., ed. 10, 1758, p. 374.

Trinidad. 1 ♂, 1 ♀.

Eine von Texas durch Mittelamerika bis in das tropische Südamerika verbreitete und angeblich auf Gebüschen lebende Art, die an der Zeichnung der Flügeldecken kenntlich ist. Dieselbe besteht aus je 5 weißen Makeln (2, 1, 1, 1) auf braunem oder grünlich-, bläulich-, violett- bis kupferig-schwarzem Grunde. Makel 1, wenig hinter der Basis nahe der Naht, ist groß, gerundet; 2 klein, ein Längsstrich unter der Schulterbeule; 3, in der Regel kleiner als 1, auf der äußeren Hälfte vor der Mitte, ist quer, gerundet, innen verengt; 4, in der Mitte neben der Naht, ähnelt der 3., ist aber schräg von der Naht nach außen und hinten gerichtet und vorn verschmälert; 5, vor der Spitze, ist die größte, nierenförmig, hinten leicht ausgebuchtet, und bleibt vom Seitenrande wenig, von der Naht eine Spur weiter entfernt. Die Makeln 1, 3, 4 bilden mit denen der anderen Decke zusammen ungefähr die Figur eines querliegenden

Ovales. Die Stirnhöcker sind eben und werden durch eine feine Querlinie und eine davor befindliche ähnliche kurze Längslinie angedeutet. Beim ♂ hat das letzte Bauchsegment (ähnlich wie bei den übrigen Arten) vom Hinterrande aus jederseits einen Einschnitt, wodurch ein großer viereckiger Mittelzipfel gebildet wird, der leicht muldenförmig vertieft und mit einer glatten, meist erhabenen, dunklen Mittellinie versehen ist. Der Penis ist verhältnismäßig klein, etwa halb so lang wie der Hinterleib, und bildet eine von oben flach gedrückte, parallele Röhre, die kurz vor dem Ende unbedeutend verengt, dann wieder leicht erweitert und plötzlich (gerundet-abgestutzt) verschmälert und in der Mitte in eine breit-dreieckige Spitze ausgezogen ist. An der erweiterten Stelle befindet sich eine nach unten gebogene scharfe, fast hakenförmige kurze Längsleiste. Die Öffnung nimmt ungefähr das letzte Viertel der Länge ein, wird oben von 2 verdickten, nach hinten konvergierenden Längsleisten eingefasst und von einer Klappe bedeckt, deren letzte Hälfte stabförmig, am Ende in 2 divergierende Spitzen geteilt ist.

Die Gattung *Homophoeta* wurde 1847 gleichzeitig von CHEVROLAT und ERICHSON charakterisiert; sie unterscheidet sich von *Oedionychis* nur geringfügig durch die zwar angedeuteten, aber ebenen (nicht aufgetriebenen) Stirnhöcker, eine große, gerundet-viereckige weiße Stirnmakel und die gleichmäßig vorgezogenen und zugespitzten Vorderecken des Halsschildes, welche bei *Oedionychis* in den meisten Fällen einen abgeschnürten Endzahn haben; dagegen beruhen die Angaben HAROLD'S, Col. Hefte, Vol. 15, 1876, p. 95 u. 96, über die Verdickung der Hinterschenkel und des Klauengliedes, sowie die Länge des Metatarsus zum Unterschiede von *Oedionychis* auf ungenügender Beobachtung.

### 23. *Homophoeta leucopicta*.

GMEL. ed. LINN., Vol. 1, 4, 1790, p. 1692 (*Chrysomela altica*). — *leucospila* HAR., Cat. Col., Vol. 11, 1874, p. 3526.

Barbados 5 ♂♂, 3 ♀♀.

Der vorigen sehr ähnlich und äußerlich nur durch die weißliche Schrägmakel 4 jeder Flügeldecke zu trennen, welche schmaler, länger, linienförmig und an beiden Enden mehr oder weniger zugespitzt ist, jedoch sicher durch die Form des Penis verschieden. Derselbe verschmälert sich von der Basis aus allmählich bis vor die Spitze, wo er wieder in leichter Rundung erweitert, dann stärker gerundet-

verengt und in eine mäßig abgesetzte dreieckige Spitze ausgezogen ist. Die Erweiterung, die bei *aequinoctialis* sich nach unten in eine kleine Längsleiste verlängert, ist hier nur etwas verdickt und mit 4—5 feinen Zähnchen besetzt; die Seitenleisten der Öffnung teilen sich am Ende, der äußere Teil ist dünn, bogenförmig, der innere viel kleiner, stabförmig; die Klappe ist in der Mitte stark verengt.

Der ursprüngliche Name dieser Art, *Chrysomela albicollis* F., Mant. Inf., Vol. 1, 1787, p. 76, wurde mit Recht von GMELIN in *leucopicta* geändert, weil FABRICIUS schon im Syst. Ent. 1775, p. 112 eine ganz abweichende, angeblich australische *Altica albicollis* beschrieben hatte.

#### 24. *Lactica peregrina*.

*Oblongo-ovalis, sat convexa, flavo-rufa, nitida, antennarum articulis 5—11, scutello, pectore, abdomine pedibusque posticis nigris; prothorace laevi sulco transverso integro et utrinque basin versus curvato profunde impresso, elytris viridiaeneis, ante medium substriato-punctatis. — Long 3 mm.*

Trinidad. 4 Expl.

In Größe, Habitus und Farbe ziemlich mit *L. elegantula* HAR. übereinstimmend, jedoch von allen Arten durch die fast geradlinige Querfurche des Halsschildes abweichend, welche zwar auch jederseits bis in die Basallinie nach hinten biegt, außerdem aber noch seitlich davon bis an den Außenrand verlängert ist. Sie wird in dem jederseitigen kurzen Bogen etwas tiefer, ist hier aber außen nicht kielförmig begrenzt.

Länglich-eiförmig, mäßig gewölbt, gelblich-rot, die Fühler vom 5. Gliede ab schwärzlich, das glatte Schildchen, Mittel- und Hinterbrust, der Bauch und die Hinterschenkel schwarz, Hinterschienen schwärzlich, alle Tarsen leicht angedunkelt. An den Fühlern ist das 3. Glied etwas dünner und deutlich länger als das 2. und kaum kürzer als Glied 4. Stirn und Thorax glatt, Stirnhöcker klein, schräg gestellt, gut umgrenzt. Thorax etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, vor der Mitte mehr als hinter derselben verengt, Vorderecken nicht vortretend, leicht abgerundet, die vordere Borstenpore ein Stück dahinter am Seitenrande eingestochen, dieser hier kaum nach außen gedrückt. Flügeldecken hinter der Basis schwach quer vertieft, die inneren Punktreihen in und nahe der Vertiefung, sowie die äußeren bis zur Mitte deutlich, die hintere Hälfte der Scheibe sehr fein und verworren punktiert.

25. *Disonycha hartmeyeri*.

*Suboblongo-ovata, convexiuscula, testaceo-flava, nitida, antennis ab articulo quinto infuscatis, fronte laevi aeneo-vel coeruleo-nigra, prothorace parce subtilissimeque punctulato, medio infuscato, elytris aeneo-vel coeruleo-nigris, subtiliter substriato-punctatis. — Long. 2 mm.*

Trinidad. 2 Expl.

Von den übrigen kleinen Arten durch Farbe und Skulptur verschieden. Etwas länglicher als oval, mäßig gewölbt, glänzend, heller oder dunkler rötlich gelb, Fühler vom 5. Gliede ab angedunkelt, Stirn über den Fühlern nebst den Flügeldecken metallisch schwärzlich grün oder blau, nur die Epipleuren der letzteren gelb, das Halsschild mit Ausnahme eines breiten Seitensaumes oder noch einer Mittellinie dunkel, gebräunt, das Schildchen pech- bis grünlich-schwarz. Fühler wenig über die Mitte der Flügeldecken reichend, Glied 2 das kleinste, kugelig, fast so dick wie Glied 1, 3 dünner und länger als 2, 4 wenig länger als 3 und den folgenden ähnlich; diese sind jedoch eine Spur stärker und das Endglied etwas länger. Augen groß, stark gewölbt, Stirn so breit wie die innere Hälfte eines Auges, nach hinten verbreitert, gewölbt, glatt, die Höckerchen klein, scharf umgrenzt, quer. Thorax so breit wie der Kopf in den Augen, vor der Mitte am breitesten und von hier nach hinten ganz allmählich, nach vorn schneller verengt, die Seiten wenig gerundet, mit abgesetztem Rande, auf dem die vordere Borstenpore eingestochen ist. Die Scheibe hinten schwach, vorn stärker querüber gewölbt, weitläufig und äußerst fein punktulierte, mit einem weiten abgeflachten Raume vor dem mittleren Drittel des Basalrandes, welcher geradlinig abgeschnitten ist. Flügeldecken in den Schultern breiter als der Thorax, bis hinter die Mitte leicht erweitert, dann schneller gerundet-verengt und am Ende mäßig breit abgerundet, mit verrundeter Nahtcke, auf der Scheibe fein in ziemlich regelmäßigen Reihen punktiert.

26. *Disonycha obscurella*.

*Oblongo-ovalis, convexiuscula, nigra, nitida, supra aeneo-micans, antennis basi pedibusque obscure testaceo-flavis, prothorace sublaevi, elytris subseriatim punctulatis, basi subtumidulis. — Long. 2,3 mm.*

Trinidad. 1 Expl.

Wenig größer, aber schlanker als die vorige, lang eiförmig, schwarz, glänzend, Fühler schwärzlich, die ersten 3—4 Glieder,

Mandibeln und Beine bräunlich-rotgelb, die Schenkel teilweise, die Schienen in der Spitzenhälfte und die Oberseite der Tarsen mehr gebräunt oder leicht angedunkelt, Stirn, Halsschild und Flügeldecken mit einem grünlichen bis bläulich-grünen metallischen Anfluge. Der Kopf ist in den Augen etwas schmaler als bei der vorigen Art, sonst nebst den Fühlern übereinstimmend gebaut, glatt. Thorax etwas breiter als der Kopf, unter starker Vergrößerung kaum bemerkbar punktiert, vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählicher als nach vorn, jedoch beiderseits etwa gleich stark verengt, mit mäßig gerundeten Seiten, einem Grübchen vor dem geradlinigen mittleren Teile des Basalrandes und 2 Grübchen jederseits vor der Mitte. Flügeldecken in den Schultern breiter als das Halsschild, bis hinter die Mitte allmählich erweitert, hierauf stärker verengt und am Ende schmal gemeinschaftlich abgerundet, mit ver-rundeter Nahtecke, auf dem Rücken verloschen und teilweise gereiht-punktiert.

### 27. *Disonycha punctatissima*.

*Oblongo-ovalis, parum convexa, dilute testaceo-flava, capite prothoraceque alutaceis et crebre punctulatis, subopacis elytris dense striato-punctatis, sat nitidis. — Long. 1,5 mm.*

Trinidad, 1 Expl.

Lang eiförmig, wenig gewölbt, Kopf, Halsschild und Unterseite hell rötlich-gelbbraun, Fühler, Taster, Flügeldecken und Beine mehr strohgelb, Kopf und Thorax gewirkt, ziemlich matt, die Flügeldecken mäßig glänzend. Augen groß, gewölbt, Stirn breiter als der Querdurchmesser eines Auges, flach, ohne merkliche Linien und Höcker, mäßig dicht punktiert. Fühler durch eine flache Erhöhung getrennt. Thorax um die Hälfte breiter als lang, die Seiten von der Basis bis zur vorderen Borstenpore parallel, davor schräg abgestutzt-verengt, der Basalrand besteht wie in den vorigen Arten aus 3 Teilen, von denen der mittlere gradlinig ist, während die kleineren Seitenteile unter einem sehr stumpfen Winkel schräg nach außen und vorn laufen, die Scheibe ist ähnlich dem Kopfe, nur etwas feiner und dichter punktiert und besitzt vor dem Schildchen eine weite Vertiefung. Die Flügeldecken sind in den Schultern nur wenig breiter als der Thorax, an den Seiten leicht gerundet, auf der Scheibe dicht in Reihen punktiert, von denen die inneren 4 ziemlich verworren sind.

28. *Aphthona fasciata*.

*Ovalis, flava, nitida, antennis articulis 7 ultimis infuscatis, fronte supra antennis, prothorace scutelloque laevibus, brunneo-rufescentibus, elytris sublaevibus obsolete subtilissimeque striato-punctatis, fasciis duabus dilute brunnescentibus-prima basali, secunda in medio. — Long. 1,4 mm.*

Trinidad, 1 Expl.

In den Schultern breiter gebaut als die kleinen europäischen Arten, oval, gewölbt, blaß gelb, stark glänzend, die Fühler vom 5. Gliede ab angedunkelt, der Kopf über den Fühlern, Torax und Schildchen glatt, bräunlich-rot, auf den Flügeldecken 2 Querbinden hellbraun. Die erste von diesen liegt unmittelbar hinter dem fein hell gesäumten Vorderrande und erstreckt sich von der Schulterbeule bis in die Nähe der Naht. Die zweite ist gemeinschaftlich, nach innen wenig verschmälert und als feiner Nahtsaum bis an das Schildchen verlängert, sie liegt in der Mitte. Oberlippe und die Spitze der Mandibeln pechschwarz. Nasenkiel breit, kurz, höckerartig, Augenrinnen schmal, tief, Höckerchen und ihre Grenzlinien kaum angedeutet. Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten von der Basis bis zur vorderen Borstenpore fast parallel, sodann bis an die Vorderecken schräg abgestutzt, die Scheibe gewölbt und vor der Mitte etwas zusammengedrückt, mit einem angedeuteten Quereindrucke vor der Basis; Tastborsten ziemlich lang. Die Flügeldecken treten an der Basis im Bogen heraus und sind in den Schultern bedeutend breiter als das Halsschild, hierauf bis zur Mitte wenig erweitert, dann allmählich gerundet-verengt und hinten schmal gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe gewölbt und äußerst fein und verloschen in Reihen punktiert. Der Metatarsus ist ziemlich so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Das vorliegende Stück könnte noch nicht ganz ausgefärbt sein und es wäre möglich, daß die dunklen Stellen der Oberseite geschlechtsreifer Exemplare mit einem bläulichen Anfluge versehen und die Binden der Flügeldecken tiefer gefärbt und schärfer begrenzt sind.

## II. Coccinelliden.

1. *Psyllobora lineola* F.

Ent. Syst., Vol. 1, 1, 1792, p. 283. — MULS., Spec. 1850, p. 185.

St. Thomas, 1 Expl.

2. *Cycloneda sanguinea* L.

Amoenit. Acad., Vol. 6, 1763, p. 393. — MULS., Spec. 1850, p. 326.

Barbados, 4 Expl., von denen bei 2 Stücken die weiße Makel jederseits auf dem Halsschild frei, bei 2 anderen mit dem Vorder-  
randsaume völlig, mit dem kurzen Basalsaume fast verbunden ist.

3. *Scymnillus badius*.

*Hemisphaericus, subtus flavescens, supra badius, nitidissimus, parce pilosus, capite elytrisque minus dense subtilissime punctulatis, prothorace minus nitido et paullo fortius punctulato. — Long. 1 mm.*

Trinidad, 2 Expl.

Nach der Beschreibung dem *Sc. lateralis* CASEY von der Bahama-Insel Eleuthera am ähnlichsten, etwas größer, das Halsschild gleichmäßig punktuert, die Unterseite des Körpers bedeutend heller als die Oberseite gefärbt und letztere fast gleichmäßig (auf dem Thorax zahlreicher als auf den übrigen Teilen) mit äußerst kurzen und feinen aufstehenden hellen Härchen weitläufig besetzt.

Halbkugelig, stark glänzend (das Halsschild etwas weniger und mehr fettig glänzend) unten blaß bräunlich-gelb, oben kastanienbraun und äußerst fein punktiert, unter schwacher Vergrößerung glatt erscheinend. Die Pünktchen stehen nicht dicht und sind auf dem Halsschilde etwas kräftiger und dichter als auf dem Kopfe und den Flügeldecken. Diese haben eine niedrige glatte Schulterbeule und mäßig breite, am Ende der Hinterbrust schnell verengte und bald darauf erlöschende Epipleuren, welche zur Einlagerung der Spitze von den auffallend dicken Schenkeln mit einer Grube für die Mittel- und Hinterschenkel versehen sind. Das 1. Bauchsegment ist so lang wie die unter sich ähnlichen, am Hinterrande doppelt gerandeten folgenden 3 Segmente zusammen, das 5. (letzte) etwas weniger lang.

4. *Diomus terminatus* SAY.

Bost. Journ., Vol. 1, 1835, p. 208. — MULS., Spec. 1851, p. 952.

Trinidad, 2 ♂♂, 1 ♀<sup>1</sup>).

1) In der Gattung *Scymnus*, die allmählich auf viele hundert Arten angewachsen ist, sind folgende Änderungen vorzunehmen:

*Sc. aspersus* GORH., Biol. Centr.-Am., Vol. 7, 1897, p. 234 (nec BLACKB., 1888—1889) = *gorhami*.

*Sc. aurugineus* BLACKB., Trans. Roy. Soc. S. Austral., Vol. 11, 1888—1889, p. 196 = *Diomus scapularis* Ws. 1885.

*Sc. bisignatus* HORN, Trans. Amer. Ent. Soc., 1895, p. 92 (nec BOH., 1849) = *georgei*.

*Sc. brunnescens* CASEY, Journ. N. York Ent. Soc., Vol. 7, 1899, p. 158 (nec MOTSCH., 1866) = *caseyi*.

*Sc. collaris* MELSH., Proc. Ac. Philad., Vol. 3, 1847, p. 180 (nec HERBST, 1797) = *melsheimeri*.

*Sc. decipiens* CAS., Journ. N. York Ent. Soc., Vol. 7, 1899, p. 147 (nec Ws., 1885) = *sanctus*.

*Sc. dorsalis* FLEISCH., Wien. Zeit., 1900, p. 235 (nec WALTZ, 1839) = *arenarius*.

*Sc. ferrugineus* GORH., Biol. Centr.-Am., Vol. 7, 1897, p. 227 (nec Ws., A. B., 1895, p. 146) = *dubius*.

*Sc. flavifrons* BLACKB., Trans. Roy. Soc. S. Austral., Vol. 11, 1888—1889, p. 195 = *pumilio* Ws. 1885.

*Sc. innocuus* CASEY, Journ. N. York, 1899, p. 154 (nec BOH., Res. Eug., 1859, p. 211) = *nevadensis*.

*Diomus labiatus* Ws., Fauna S.W.-Austral., Vol. 2, 1, 1908, p. 12 (nec KIRSCH, 1876) = *denhamensis*.

*Diomus major* Ws., A. B., 1895, p. 146 = *robustus* und *Sc. var. major* BLACKB., Trans. Roy. Soc. S. Austral., Vol. 11, 1888—1889, p. 191 = *diluticollis* (nec *major* COSTA 1882).

*Sc. morio* MULS., Spec. 1851, p. 954 = *brasiliensis* und *Sc. ab. morio* FLEISCH., Wien. Zeit., 1900, p. 120 = *cincticollis* (nec *morio* PAGK. 1799).

*Sc. ab. pallipes*, BLACKB., 1888—1889, p. 191 (nec MULS., 1851) = *blackburni*.

*Sc. plagiatus* Ws., Beitr. Caucas. Käferf., 1878, p. 351 (nec BECK, 1817) = *caucasicus*.

*Sc. ab. 4-guttatus* FLEISCH., Wien. Zeit., 1900, p. 120 = *tetrastictus* und *ab. 4-guttatus* MÜLL., Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 1901, p. 515 = *muelleri* (nec MÜLLER, 1767).

*Sc. rusticus* CAS., Journ. N. York, Vol. 7, 1899, p. 154 (nec Ws., 1895) = *indianensis*.

*Sc. stigma* CAS., l. c., p. 158 (nec Ws., A. B., 1898, p. 200) = *lunaris*.

5. *Diomus gilvipes*.

*Breviter ovalis, convexiusculus, niger, nitidus, supra crebre punctulatus subtilissime cinereo-pubescens, antennis, palpis pedibusque dilute flavis, angulis anticis prothoracis fulvo limbatis, margine postico elytrorum anoque fulvescentibus. — Long. 1,3—1,8 mm.*

*Mas: capite flavo.*

Trinidad, 1 ♂, 7 ♀♀.

Breiter gebaut und oberseits etwas kräftiger punktiert als der sehr nahe stehende brasilianische *D. morio* MULS., dessen Flügeldecken jedoch einfarbig, auch an der Spitze tief schwarz gefärbt sind.

Kurz eiförmig, mäßig gewölbt, oben ziemlich dicht, aber äußerst kurz und zart greis behaart, so daß die tief schwarze Grundfarbe und deren Glanz dadurch nicht beeinträchtigt wird; Fühler, Taster und Beine hell gelb, ein schmaler Saum in den Vorderecken des Halsschildes, der am Innenrande jedes Auges beginnt und nicht ganz die Mitte des Seitenrandes erreicht, sowie die Spitze des letzten Bauchsegments und ein schmaler, leicht zu übersehender Saum am Hinterrande der Flügeldecken rötlich-gelb. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Schildchens dicht und äußerst fein punktiert, die Punkte werden erst bei starker Vergrößerung sichtbar und sind im vorderen Teile der Flügeldecken eine Spur stärker als dahinter. Das Prosternum besitzt 2 nach vorn leicht genäherte Längskiele; die Bauchlinien verbinden sich mit dem Hinterrande des ersten Segments und der von ihnen eingeschlossene Raum ist vorn, im inneren und abgeflachten Teile glatt, hinten im äußeren, leicht abfallenden Teile ähnlich dicht und fein punktiert wie die übrigen Segmente.

---

*Sc. ab. scutellaris* KIRSCH, D. Z., 1876, p. 130 (nec THUNB., 1781) = *peruanus*.

*Sc. ab. scutellaris* MULS., Spec. 1851, p. 956 (*Diomus*) nec MULS., 1850, *Pullus*) = *magdalenus*.

*Sc. tristis* Ws., Best.-Tab., ed. 2, 1885, p. 76 (nec BROUN, 1880) = *tristiculus*.

---